

Ein Gestaltungsthema fürs Kinderzimmer wählen und umsetzen



Gleich, ob vor Beginn der Arbeiten die Entscheidung für ein Prinzessinnenzimmer, eine Piraten-Koje oder ein Indianer-Tipi gefallen ist, tut eine thematische Schwer-

punktsetzung der Einrichtungsgestaltung immer sehr gut. Nicht zuletzt ergeben sich schon durch die Ausrichtung auf ein bestimmtes, kleinkindgerechtes Thema viele Ideen, die dann „nur noch“ zeichnerisch und praktisch umgesetzt werden müssen.

Um bei den gewählten Beispielen zu bleiben: Das Reich der kleinen Prinzessin braucht einen kleinen Thron (etwa einen mit Goldfarbe und dunkelrotem Samt gestalteten Kinderstuhl), einen der Stellung entsprechenden Himmel über dem Bett in Dunkelrot- bis Rosatönen, passende Vorhänge und als Accessoires Herrschaftsinsignien wie eine selbst gebastelte und gestaltete Krone.

Der Pirat in spe freut sich über ein selbst getischertes Boot mit Segel, am besten mit Ausguck, Bullaugen und Kanone. Blaue Wandbordüren in Wellenform, mittels Schablonen aufgebraute Meeresmotive (Wale, Muscheln, Leuchttürme usw.), eine Hängematten- und später auch Kletterkonstruktion aus dicken Hanftauen sowie eine charmante alte „Schatzkiste“ als Nachttischchen liefern das perfekte Freibeuter-Ambiente. Das Schiff kann in einfacher Version oder auch in einer Bett-

Variante erstellt werden. Letztere wird in der Regel der Fachmann anfertigen. Ein Tipp: Alte Seekisten, kleine Truhen und verwandtes Mobiliar gibt es oft ausgesprochen günstig bei ebay! Und schließlich fällt es mit etwas Fantasie auch nicht weiter schwer, ein kleines Indianerlager für die Kleinsten einzurichten – etwa mit einem Tipi als Mittelpunkt, das aus einem festen, hellen Naturstoff und sechs darin eingenähten langen Bambusstäben „maßgefertigt“ werden kann. Darauf werden dann von den Eltern und nach Vermögen auch den Kindern typische Indianer-Insignien aufgebracht. Tomahawk, Pfeil und Bogen, Büffel und Totempfahl sind nur einige der denkbaren Motive, die aufgemalt oder auch aus Stoff ausgeschnitten und dann aufgenäht werden können. Mit Farben braucht man hier nicht zu geizen – alles ist erlaubt. Das Bett des Indianers kann mit (Lamm-)Fellen bedeckt und umgeben werden, eine Indian-Style-Überdecke im Fransen-Look rundet



Schlafen wie in der Schiffs-Koje oder Sitzen um den Leuchtturm: Thematisch bestimmte Gestaltungskonzepte wirken überzeugend, wenn sie so gut geplant und so detailgenau ausgeführt sind wie in diesen Fällen (Innenarchitektur: Oliver Bell).



Kinderzimmer- und Wohnraumplanung mit Papier und Bleistift oder CAD

Bei der Planung eines neuen Hauses oder Umbaus des innenarchitektonischen Konzepts empfiehlt es sich in aller Regel, auf einen Architekten zu vertrauen. Hingegen können einzelne Zimmer mit etwas Geschick und Begabung sehr wohl in Eigenregie gestaltet werden. Es hilft dabei ungemein, die Ideen zeichnerisch in Grundrissen festzuhalten, indem der betreffende Raum vermessen und maßstabsgerecht auf Papier übertragen wird. Eigene Male kopiert, können nun nach Belieben Möbel und andere Ausstattungsteile eingetragen und verschiedene Varianten erstellt werden.

Noch vielseitiger und visuell aussagekräftiger ist die Raumplanung mit CAD-Programmen, die es auch Nicht-Fachleuten erlauben, weitgehend realistische Wohnraumplanungen zu erstellen. Hier ist es meist auch möglich, den eingerichteten Raum in 3D in verschiedenen Farb- und Einrichtungsvarianten zu betrachten, was die Entscheidung in jedem Fall beträchtlich erleichtert.

Empfehlenswerte, kostengünstige und einfach zu handhabende Programme sind etwa

- ArCon Wohnungsdesigner (www.arconopen.de) und
- Architektur Genie 3D plus (kostenlos zu beziehen für Kunden der österreichischen s Bausparkasse/www.sbausparkasse.at).

Unter www.pearl.de finden sich zahlreiche günstige Angebote für CAD-Software auf CD-ROM.